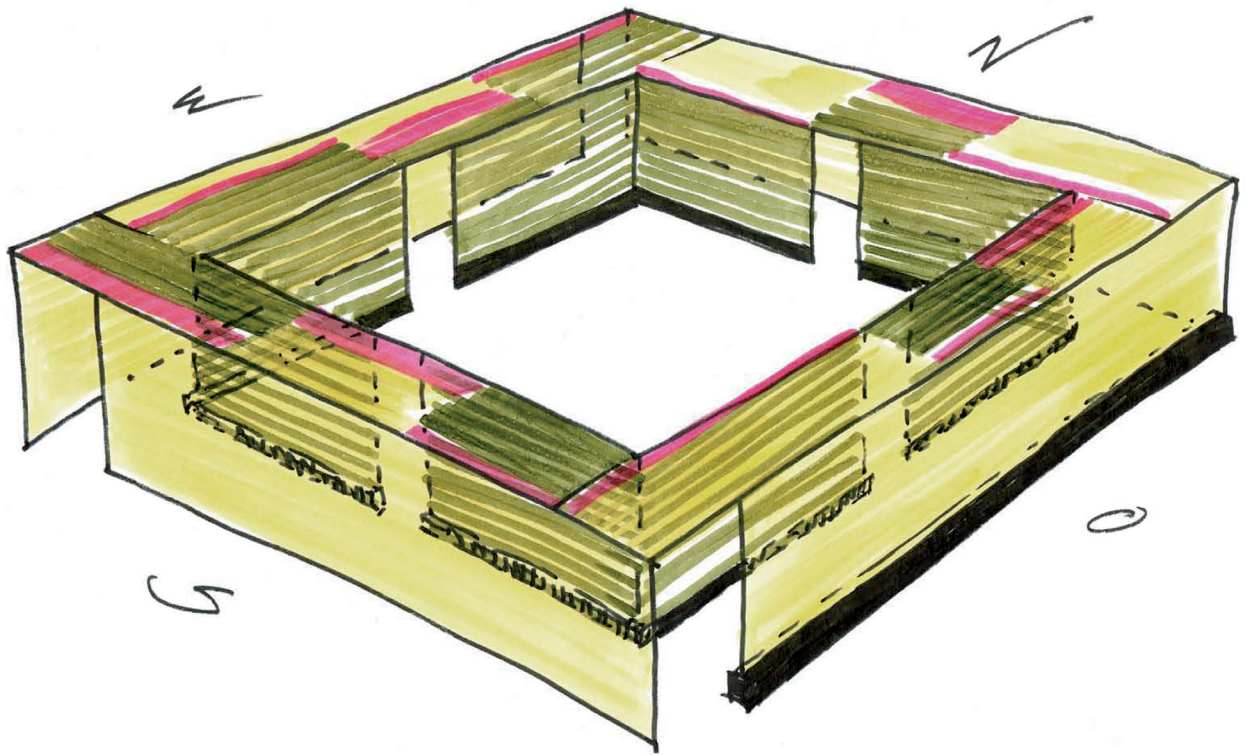


TEXTE IM CHRISTLICHEN GARTEN



WANDELGANG TEXTVERTEILUNG

- ALTES TESTAMENT
- PFINGSTWUNDER
- NEUES TESTAMENT UND NEUERE TEXTE

Altes Testament und Psalmen – Außenwand

SÜDGANG

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Erster Satz der Bibel

Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war.

Genesis 1

Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin.

Genesis 1

Gott schuf die großen Seetiere und alle lebendigen Wesen, die sich regen und von denen das Wasser wimmelt, nach ihren Arten, und alle gefiederten Vögel nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war.

Genesis 1

Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde, nach dem Bilde Gottes schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie.

Genesis 1

Jahwe Gott bildete noch aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er führte sie zum Menschen, um zu sehen, wie er sie benennen würde: so, wie der Mensch sie benennen würde, sollte ihr Name sein. Da gab der Mensch allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allem Wild des Feldes einen Namen.

Genesis 2

Solange die Erde steht, soll nicht mehr aufhören Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Genesis 8

Der Himmel soll sich freuen und die Erde jubeln! Den Völkern soll man künden: König ist Jahwe! Das Meer soll toben und was es erfüllt, das Feld und was alles auf ihm steht! Des Waldes Bäume werden vor Jahwe frohlocken. Denn er erscheint, die Welt zu richten. So preist Jahwe, denn er ist gut, denn ewig währet seine Gnade.

1. Buch der Chronik 16

WESTGANG

Aus Quellen lässtest du Bäche fließen,
zwischen den Bergen eilen sie hin.
Du tränkst die Berge aus deinen Kammern,
aus deinen Wolken wird die Erde satt.
Gras lässt du sprossen für das Vieh,
Pflanzen auch, die der Mensch für sich anbaut,
damit er Brot von der Erde gewinnt
und Wein, der das Herz des Menschen erfreut.
Die Bäume des Herrn trinken sich satt,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.
Du machtest den Mond zum Maß für die Zeiten,
die Sonne weiß, wann sie untergeht.
Sendest du Finsternis, wird es Nacht,
dann regen sich alle Tiere des Waldes.

Psalm 104

Wenn ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Gebote beobachtet und sie erfüllt, dann gebe ich euch Regen zur rechten Zeit, dass der Boden seinen Ertrag liefert und die Bäume auf dem Feld ihre Früchte geben. Da wird sich bei euch die Dreschzeit bis zur Weinlese ausdehnen und die Weinlese sich bis zur Aussaat hinziehen. Ihr werdet Brot in Fülle zu essen haben und sicher in eurem Lande wohnen.

Leviticus 26

Der Vogel hat ein Haus gefunden
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen –
deine Altäre, Herr Zebaoth,
mein König und mein Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;
die loben dich immerdar.
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln!
Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,
wird es ihnen zum Quellgrund,
und Frühregen hüllt es in Segen.
Sie gehen von einer Kraft zur andern
Und schauen den wahren Gott in Zion.

Psalm 84

NORDGANG

Sechs Jahre sollst du dein Feld bestellen und sechs Jahre deine Weinberge beschneiden und ihren Ertrag einern. Im siebten Jahr aber soll das Land völlige Ruhe haben, eine Ruhezeit zu Ehren Jahwes. Da darfst du dein Feld nicht bestellen und deinen Weinberg nicht beschneiden. Den Nachwuchs deiner vorigen Ernte darfst du nicht ernten, und die Trauben deines nicht beschnittenen Weinbergs darfst du nicht lesen. Es soll ein Jahr der Ruhe für das Land sein. Was aber das Land während der Ruhezeit von selbst hervorbringt, soll euch zur Nahrung dienen, dir und deinen Knechten und deinen Mägden, deinem Tagelöhner und dem Fremdling, die bei dir leben. Auch dem Vieh und allen Tieren, die in deinem Lande sind, soll der gesamte Ertrag als Nahrung dienen.

Leviticus 25

Selig der Mann, der nicht dem Rate der Gottlosen folgt,
der Sünder Weg nicht betritt,
im Kreise der Spötter nicht sitzt;
vielmehr seine Freude hat am Gesetz des Herrn,
bei Tag und bei Nacht über seinem Gesetze sinnt.
Er ist wie ein Baum,
an Wasserbächen gepflanzt,

der Frucht hervorbringt zur rechten Zeit,
und dessen Blätter nicht welken.

Psalm 1

Wenn du in deiner Mitte keinen bedrückst, auf keinen mit dem Finger zeigst und keinem Böses nachredest,
wenn du Hungrigen dein Brot schenkst und den Gebeugten sättigst, dann wird im Dunkeln dein Licht erstrahlen,
und deine Finsternis wird zur Mittagshelle. Dann wird Jahwe dich allezeit leiten und deine Seele selbst im dürren
Lande sättigen. Er wird deine Glieder mit Kraft erfüllen; du wirst wie ein wohl bewässerter Garten sein, wie eine
Quelle, deren Wasser nie versiegt.

Jesaja 58

Säe nicht in des Unrechts Furchen, damit du es nicht siebenfach ernten wirst.

Jesus Sirach 7

OSTGANG

Gott Zebaoth, tröste uns wieder;
Lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
Du hast einen Weinstock aus Ägypten geholt,
hast vertrieben die Völker und ihn eingepflanzt.
Du hast vor ihm Raum gemacht
Und hast ihn lassen einwurzeln,
dass er das Land erfüllt hat.
Berge sind mit seinem Schatten bedeckt
und mit seinen Reben die Zedern Gottes.
Du hast seine Ranken ausgebreitet bis an das Meer
Und seine Zweige bis an den Strom.

Warum hast du denn seine Mauern zerbrochen,
dass jeder seine Früchte abreißt, der vorübergeht?
Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue
und die Tiere des Feldes ihn abgeweidet.
Gott Zebaoth, wende dich doch!

Schaue vom Himmel und sieh darein,
nimm dich dieses Weinstocks an!
Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat.

Psalm 80

Vergisst wohl eine Frau das Kind, das sie nährt; hört sie auf, den Sohn ihres Schoßes zu lieben?
Und wenn sie es vergäße, ich vergesse dich nicht. Siehe, ich habe dich auf meine Hand gezeichnet.

Jesaja 49

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem Feld;
wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,
und ihre Stätte kennen sie nicht mehr.
Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit
Über denen, die ihn fürchten.

Psalm 103

Pfingstwunder, Neues Testament und Neuere Texte – Decke und Innenseiten

OSTGANG

Altgriechisch, Lateinisch, Italienisch

KAI O ΛΟΓΟΣ ΣΑΡΞ ΕΓΕΝΕΤΟ ΚΑΙ ΕΣΚΗΝΩΣΕΝ ΕΝ ΗΜΙΝ.
ΙΩΝΝΗΝ 1

ET VERBUM CARO FACTUM EST ET HABITAVIT IN NOBIS.
IOANNEM 1

LA PAROLA DIVENNE UOMO E VISSE QUI FRA NOI.
GIOVANNI 1

Jesus spricht:

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.

Mattäus 4

Jesus spricht: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Mattäus 18

Jesus erzählte ein Gleichnis: Ein Sämann ging aufs Feld um zu säen. Und als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen sie. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief genug war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt, und weil sie keine Wurzeln hatte, verdorrte sie. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen, und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre.

Mattäus 13

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldner.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Mattäus 6

Prüft alles, das Gute behaltet.

1. Brief an die Thessalonicher 5

Sei treu bis in den Tod; dann werde ich dir den Kranz des Lebens geben.

Offenbarung des Johannes 2

Jesus erzählte ein Gleichnis: Ein Mann hatte in einem Weinberg einen Feigenbaum; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. Da sagte er zu seinem Weingärtner: Jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Wozu soll er weiter den Boden auslaugen! Der Weingärtner erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht bringt er doch noch Frucht; wenn nicht, dann lass ihn umhauen.

Lukas 13

NORDGANG

Französisch, Spanisch, Portugiesisch

CELUI QUI EST LA PAROLE EST DEVENU HOMME ET IL A VECU PARMIS NOUS.

JEAN 1

Y EL VERBO SE HIZO HOMBRE Y HABITO ENTRE NOSOTROS.

JUAN I

A PALAVRA TORNOU-SE HOMEM E VIVEU AQUI NA TERRA ENTRE NÓS.

JOÃO I

Jedem wurde so viel zugeteilt, wie er nötig hatte: Damit sagen wir nicht, dass jemand wegen seines Ansehens bevorzugt werden soll, was ferne sei. Wohl aber nehme man Rücksicht auf Schwächen. Wer weniger braucht, danke Gott und sei nicht traurig. Wer mehr braucht, werde demütig wegen seiner Schwäche und nicht überheblich wegen der ihm erwiesenen Barmherzigkeit. So werden alle Glieder der Gemeinschaft im Frieden sein.

Benedikt von Nursia (480–547)

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
davon Jesajas sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd:
aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren
wohl zu der halben Nacht.

Volkslied

Die Kräuter bieten einander den Duft ihrer Blüten; ein Stein strahlt seinen Glanz auf die anderen, und jegliche Natur hat einen Urtrieb nach liebender Umarmung.

Hildegard von Bingen (1098–1179)

Ich war mir selbst zur großen Frage geworden und ich nahm meine Seele ins Verhör, warum sie traurig sei und mich so sehr verstörte.

Augustinus (354–430)

Auf dich hin hast du uns erschaffen, und ruhelos ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.

Augustinus (354–430)

Wunderbarster Jesus, Du Erstaunen der Engel,
Stärkster Jesus, Du Erlöser der Vorväter.
Liebster Jesus, Du Lobgesang der Patriarchen,
Ruhmreichster Jesus, Du Bollwerk der Könige.
Geliebtster Jesus, Du Erfüllung der Propheten,
Göttlichster Jesus, Du Festung der Märtyrer.
Stillster Jesus, Du Freude der Mönche,
Barmherzigster Jesus, Du Erquickung der Priester.
Erbarmungsvollster Jesus, Du Enthaltbarkeit der Fastenden,
Erquickendster Jesus, Du Fröhlichkeit der ehrwürdigsten Asketen.
Verehrungswürdigster Jesus, Du Keuschheit der Jungfräulichen,
Urewiger Jesus, Du Rettung der Sünder.
Jesus, Sohn Gottes, erbarme Dich meiner.

Hymnus der Ostkirche

WESTGANG

Englisch, Schwedisch, Deutsch, Polnisch

THE WORD BECAME FLESH, AND LIVED AMONG US.

JOHN I

OCH ORDET BLEV MÄNNISKA OCH LEVDE BLAND OSS HÄR PÅ JORDEN.

JOHANNES I

DAS WORT IST FLEISCH GEWORDEN UND WOHNTE UNTER UNS.

JOHANNES I

SŁOWO STAŁO SIĘ CIAŁEM I JAKO CZŁOWIEK ZAMIESZKAŁO WŚRÓD NAS.

JANA I

So beginne ich, an der Pforte des Zusammenfalls der Gegensätze dich, Herr; zu schauen. Denn du bist da, wo Sprechen, Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen, Überlegen, Wissen und Einsehen ein und dasselbe sind, wo Sehen und Gesehenwerden, Hören und Gehörtwerden, Schmecken und Geschmecktwerden, Fühlen und Gefühltwerden zusammenfallen und Reden mit Hören und Erschaffen mit Reden.

Nicolaus Cusanus (1401–1464)

Die Versöhnung kommt aus dem Osten. Denn von dort kommt der Mann, dessen Name Anfang ist, der Mittler zwischen Gott und den Menschen. Damit ergeht an dich die Aufforderung, immer nach Osten auszuschaun, wo die Sonne der Gerechtigkeit aufgeht, wo dir immer neu das Licht geboren wird, damit du niemals im Schatten zu gehen brauchst.

Origenes (185–254)

Dieses Baums Blatt, der von Osten
Meinem Garten anvertraut,
Gibt geheimen Sinn zu kosten,
Wie's den Wissenden erbaut.

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Ehre sei Gott für gesprenkelte Dinge – Für Himmel zweifarbig wie eine gefleckte Kuh; Für rosige Male all hingetüpfelt auf schwimmender Forelle; Kastanien-Fall wie frische Feuerkohlen; Finkenflügel; Flur gestückt und in Flicker – Feldrain, Brache und Acker; Und alle Gewerbe, ihr Gewand und Geschirr und Gerät.

Gerald Manley Hopkins (1844–1889)

Gott bedient sich der Gegenwinde, um uns in den Hafen zu führen.

Charles de Foucauld (1858–1916)

Der Mensch ist nur ein Schilfrohr, das Schwächste in der ganzen Natur; aber er ist ein denkendes Rohr. Es ist gar nicht nötig, dass das Weltall seine ganze Kraft einsetzt, um ihn zu zermalmen: schon ein Dampf, ein Tropfen Wasser genügen, ihn zu töten. Aber wenn auch das Weltall ihn zermalmt, so wäre der Mensch dennoch edler als das, was ihn tötet, denn er weiß, dass er stirbt; und von der Macht, die das Weltall über ihn besitzt, weiß dieses selbst nichts.

Blaise Pascal (1623–1662)

Jeder Garten ist ein Buch Gottes, aus dem das Wunder ersehen werden kann, das Gott täglich tut.

Martin Luther (1483–1546)

SÜDGANG

Rumänisch, Ungarisch, Russisch

ȘI CUVÂNTUL A DEVENIT TRUP ȘI A LOCUIT PRINTRE NOI.

IOAN I

ÉS AZ IGE TESTTÉ LETT, ÉS LAKOZOTT MIKÖZÖTTÜNK.

JOHANNES I

СЛОВО СТАЛО ЧЕЛОВЕКОМ И ЖИЛО СРЕДИ НАС.

ИОАННА I

Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen,
in das gelobte Land.

*Klaus-Peter Hertzsch (*1930)*

Der Satz »Man lebt nicht vom Brot allein« bekommt einen anderen Klang, wenn man hungert.

Henryk Bereska (1926–2005)

Der Arbeiter hat ein Recht auf wirksame Hilfe, die weder ein Almosen noch eine Brotkrume der Gerechtigkeit ist, sondern ihm vielmehr den Zutritt zu einer Entwicklung ermöglicht, wie er sie aufgrund seiner Würde als Mensch und Kind Gottes verdient.

Johannes Paul II. (1920–2005)

Ohne Liebe ist es schwer, in der Welt zu leben.

Starez Siluan (1866–1938)

Einer – an gott zu glauben war ihm nicht
gegeben – steht
vor gott,
und gott, gewichtend
tat und leben,
spricht:
Ich bin mit dir zufrieden.

*Reiner Kunze (*1933)*

Gott ist Liebe: Durch seinen Eingriff in das Gottesbild der Menschheit erweist sich Jesus als der größte Revolutionär ihrer Geschichte. Das war und ist für mich der Anlass, das Ereignis von 1989 in einem Analogieverhältnis zu seiner Großtat zu sehen.

*Eugen Biser (*1919)*

I follow the Moskva
Down to Gorky Park
Listening to the wind of change
An August summer night
Soldiers passing by
Listening to the wind of change

The world is closing in
Did you ever think
That we could be so close, like brothers
The future's in the air
I can feel it everywhere
Blowing with the wind of change

Take me to the magic of the moment
On a glory night
Where the children of tomorrow dream away
in the wind of change

Wind of Change, Scorpions 1990, Text & Musik: Klaus Meine

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer (1906–1945)

Es ist ein Schnitter, der heißt Tod,
Er mäht das Korn, wenn's Gott gebot;
Schon wetzt er die Sense,
Dass schneidend sie glänze;
Bald wird er dich schneiden,
Du musst es nur leiden,
Musst in den Erntekranz hinein.
Hüte dich, schönes Blümelein.

Volkslied

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalms 124